

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Dezember 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 147

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 26.12.48. Zweiter Weihnachtsfeiertag, Stephanus. 7.00 Uhr im Hause celebriert. Im Dom Hochamt Dekan. Ich den ganzen Tag im Hause.

Frau Dr. Bitthorn in der neuen Wohnung bei einem alten Mann, dessen Frau sich aus dem Fenster stürzte, und der kleinen Nichte. Einige Zeit zerstört, ohne Sehnsucht nach der Kommunion, aber jetzt wieder erhoben. Erhält Kaffee, Zucker, Schokolade. 100. Gebäck.

Die drei Haidhauser - heuer waren es 25 Jahre - alle noch in der gleichen Stellung. Sehr tüchtig. Erhalten Schokolade, Gebäck. M. Ellmeyer, Ther. Weber, Wilhelmine Kastenmeyer.

Sambeth klagt sehr über Geldwährung, aber nicht möglich zu helfen. Kaffee, Schokolade, Zucker, Weihnachtsgebäck. Sehr viel ruhiger als früher.

Dr. Jörisen klagt sehr, daß kein Verständnis bei den staatlichen Behörden, auch nicht bei der Kirche. - Die Mutter ganz arm geworden. Kaffee, Zucker, Schokolade, Weihnachtsgebäck.

Nachmittag 16.00 Uhr Jardins Familie zu Besuch, Frau Schwarzwälder kommt dazu, bringt einen Hanswürsten mit. Elfriede probiert ihr neues Kleid von den Nurses, Wolfi zwei Pullover von den gleichen. Nehmen Gebäck mit heim. Ferdinand neuer dunkler Anzug.

Gilardone, weil die Mutter im vorigen Jahr hier war, erhält drei Hefte, Kaffee, Gebäck. Wirtschaftlich ein Segen, nicht mehr bezahlen: Vol. 200, Pflegeschwestern 200, Mädchen 100. Jetzt aufgelöst - früher hier 200 Ärzte, jetzt 2 000.